

Corona-Virus: Mund-Nasen-Behelf

Ab Montag, 27. April ist das Tragen eines sogenannten Mund- und Nasen-Behelfs im Nahverkehr und im Einzelhandel Pflicht.

Ein Stoff vor Mund und Nase kann helfen, eventuell infektiöse Tröpfchen abzufangen, die normalerweise beim Sprechen, Niesen oder Husten an die Umgebung abgegeben werden. Damit sie wirklich nützt, muss der Behelf weitgehend trocken sein. Wichtig ist daher, den Behelf zu wechseln, falls er durch den Atem stark feucht geworden ist und regelmäßig zu reinigen.

Das Tragen des Mund-Nasen-Behelfs darf jedoch auf keinen Fall ein Sicherheitsgefühl erzeugen. Der Behelf schützt nicht die Trägerin oder den Träger, sondern das Gegenüber. Und nach wie vor sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum Eigen- und Fremdschutz das Einhalten der Husten- und Niesregeln, eine gute Händehygiene und das Abstandhalten (mindestens 1,5 Meter) von anderen Personen.

Mund-Nasen-Behelf richtig nutzen

Waschen Sie sich vor dem Anlegen einer Behelfsmaske gründlich die Hände (mindestens 20 bis 30 Sekunden mit Seife).

Achten Sie beim Aufsetzen darauf, dass Nase und Mund bis zum Kinn abgedeckt sind und die Behelfsmaske an den Rändern möglichst eng anliegt.

Wechseln Sie den Mund-Nasen-Behelf spätestens dann, wenn sie durch die Atemluft durchfeuchtet ist. Denn dann können sich zusätzliche Keime ansiedeln.

Vermeiden Sie, während des Tragens die Behelfsmaske anzufassen und zu verschieben. Berühren Sie beim Abnehmen des Mund-Nasen-Behelfs möglichst nicht die Außenseiten, da sich hier Erreger befinden können. Greifen Sie die seitlichen Laschen oder Schnüre und legen Sie die Mund-Nasen-Bedeckung vorsichtig ab.

Quelle: infektionsschutz.de

Umgang beim Waschen der Behelfsmaske

Waschmaschine: Waschen Sie die Behelfsmasken bei 60 Grad Celsius mit einem Vollwaschmittel. Es wird empfohlen, keine Eco- oder Sparprogramme zu wählen. Eine hohe Temperatur und die fettlösenden Substanzen im Waschmittel greifen die Oberfläche der Corona-Viren an und machen sie auf diese Weise unschädlich. Der Einsatz von Hygienespülnern ist unnötig.

Handwäsche: Wenn zu wenig Wäsche für ein 60-Grad-Waschprogramm vorliegt, können die Behelfsmasken auch per Handwäsche bei entsprechend hoher Temperatur gereinigt werden. Es muss nicht extra für ein paar Behelfsmasken die Waschmaschine angestellt werden. Die Behelfsmasken können im Wasser liegen und gedreht werden, anschließend den Stoff mit einem Stab (wegen der hohen Wassertemperatur) ausdrücken.

Wasserkocher: Für die Handwäsche die Stoffmasken mit frisch aufgebrühtem Wasser (Vorsicht, Eigenschutz!) übergießen und darin einweichen.

Bügeleisen: Falls die Maske nur zwischendurch schnell sterilisiert werden soll, kann der Stoff der Maske auch auf höchster Stufe von beiden Seiten gebügelt werden.

Backofen: Im Backofen können die Schutzmasken ebenfalls sterilisiert werden. Dafür sollten die Stoffteile etwa eine halbe Stunde lang bei knapp 70 bis 80 Grad „backen“. Wichtig: Niemals die Stoffmaske unbeaufsichtigt im Backofen lassen. Brandgefahr.

Mikrowelle: Auch die Mikrowelle wird immer wieder als Möglichkeit zur Desinfektion ins Spiel gebracht. Doch bislang ist nicht bestätigt, dass eine „Mikrowellenbehandlung“ zielführend ist. Problematisch sind zudem Nasenklammern und Bügel aus Metall, die in der Mikrowelle schmelzen oder Funkenschläge auslösen können.

Quelle: Verbraucherzentrale Hamburg